

Rennwagen als Ründer deutscher Motorisierung.

Sporterfolge und ihre wirtschaftliche Auswirkung.

Zum ersten Male wurden bei der Eröffnung der Internationalen Automobil- und Motorradausstellung die besten Reiterfahrer Deutschlands in dem festlichen Rahmen des Tages sichtbar herausgestellt. Damit erfährt der deutsche Kennisport vor den Augen des deutschen Volkes und der Weltöffentlichkeit erneut die Anerkennung, die er nach seinen grandiosen Erfolgen für Deutschland in den letzten drei Jahren verdient hat.

Der politische, wirtschaftliche und moralische Niedergang der Systemzeit hatte es gerade in den letzten Jahren vor der Machtübernahme mit sich gebracht, daß die deutsche Industrie mit den ausländischen Firmen, denen geradezu unbeschränkte Mittel zur Verfügung standen, nicht mehr in ernsthaften Wettbewerb treten konnte.

Das änderte sich mit einem Schlag, als der Führer mit seiner persönlichen Initiative und mit seiner klaren, weit aussehenden Erkenntnis dem deutschen Kennsport die Grundlage für einen nicht für möglich gehaltenen Aufstieg gab. Zu Anfang des Jahres 1933 wurde auf Befehl des Führers mit dem Bau der neuen deutschen Kennwagen begonnen. Diese waren nicht nur äußerlich, sondern auch im Innern wieder ein deutscher Kennwagen als Sieger durch das Ziel. Damit nahm eine fast ununterbrochene Kette von Erfolgen der deutschen Kennwagen auf allen Bahnen Europas, selbst in Afrika ihren Anfang. Immer wieder ging die Weltrennflamme an den Siegesmasten der traditionsreichen Kennrennfahrer im In- und Auslande zum Zeichen der wieder-

Bereits 1934 fielen vier der sechs vom Internationalen Automobilsportverband anerkannten Großen Preise in Deutschland, und zwar belegten die deutschen Rennwagen an den Großen Preisen von Deutschland, der Schweiz, Italien und Spanien sogar die beiden ersten Plätze. 1935 wurde der Erfolg noch gesteigert durch die fünf Siege in den Großen Preisen von Frankreich, Belgien, der Schweiz, Italien und Spanien.

Im Jahre 1936 beendete Deutschland alle in diesem Jahre anerkannten Großen Preise siegreich, und zwar in Deutschland, der Schweiz und Italien.

Nur bei dieser wertvollen internationalen Unterstützung ließen die deutschen Rennmagnaten in den letzten drei Jahren auch in zahlreichen anderen international ausgeschrieben Rennen, so bei den Streifen von Tripolis, Tunis, Romaco und der Tschelchollanlei, im Rennen um den Großen-Pokal, im Einzelerennen auf dem Käruburgim, im Großen Bergpreis von Deutschland auf dem Scheutland usw. Das Rennen von Tripolis, das letzte international ausgeschrieben Rennen der deutschen Rennmagnaten, im Großen-Pokal bei Rasch, wo unter den denkbar ungünstigsten Umständen zwei Deutsche die beiden ersten Plätze belegen konnten.

Diese Erfolge in den schweren und schwersten, mit zahllosen Kurven gespitzten Ausblicken und Bergrennen werden noch unterstützen durch die Tatsache, daß es den deutschen Werken gelang, wieder in den Besitz von zahlreichen Welt- und internationalen Klassenreorden zu kommen.

Großen Anteil an den Erfolgen des deutschen Motorsportes hatten auch die Krafträder. Auch sie erlängten auf den bedeutendsten internationalen Rennen dieser Jahre große Siege und stellten die schnellste Maschine der ganzen

Welt, die zahllose absolute Geschwindigkeitsrekorde für Deutschland eroberte.

Die Wiedererringung der Vorherrschaft im Rennsport ging parallel mit der Wiedererleuchtung des ausländischen Marktes für den deutschen Kraftwagen. Die deutschen Rennwagen legen Zeugnis von der Wiederaufrüstung, dem konstitutiven und technischen Fortschritt des deutschen Kraftfahrzeugwesens ab. Sie waren das aller Welt sichtbare Symbol der vom Führer befohlenen Motorisierung Deutschlands.

Starker Andrang auf der Autoschau.

Berlin, 21. Febr. Wie nicht anders zu erwarten, war auch am Sonntag die Automobil- und Motorradausstellung ein starker Anziehungspunkt für viele tausende Schaustatler. Das Interesse des Auslandes ist auch in diesem Jahre sehr stark. Aus Schweden, Dänemark, Polen und der Tschechoslowakei sind Keilsesselgesellschaften eingetroffen. Im Laufe des Sonntags passierten etwa 40 000 Besucher die Sperrkreuze; bisher haben also bereits 65 000 Personen die Ausstellung besucht.

Neues aus aller Welt.

Starkes Fernbeben aufgezeichnet.

Stuttgart, 22. Febr. (Zuntemeldung.) Sonntagvormittag wurde von den Erbenwartern Stuttgart, Ravensburg und Nesselstetten ein starkes Fernheben aufgeführt, dem im Laufe des Tages und in der Nacht zum Montag noch verschiedene schwächere Stöße folgten. Die erste Vorläuferwelle des Hauptbebens trat in der Stuttgarter Erbenwarte um

8 Uhr 14 Min. 52 Sek., die zweite um 8 Uhr 24 Min. 59 Sek. ein. Nach den Berechnungen liegt der Bebenherd im Gebiet von Nordjapan und den Kurilen-Inseln.

Starker Schneesturm in Algäu. Am Sonntag tobte im Algäu ein Schneesturm von einer Heftigkeit, wie er in diesem Winter dort noch nicht erlebt wurde. Der Sturm erreichte in den Mittagsstunden seine größte Stärke. In kurzer Zeit war die ganze Landschaft in tiefsten Winter gehüllt und mit einer 30 Zentimeter hohen Schneedecke überzogen.

Blattat. In Riefesfingens bei Donau-
eisingen hat sich am Sonntagvormittag eine schwere
Blutthat zugetragen. Der 44 Jahre alte Jakob M. aus
hiesiger Gegend, seine Schwiegermutter und
sein 12-jähriger Sohn ermordet und sich dann
selbst das Leben genommen. Das Ansehen der
Familie Kraus brannnte im Dezember vorigen Jahres
ab. Kraus hat einige Zeit wegen Brandstiftungs-
verdacht in Untersuchungshaft, wurde aber dann wieder
entlassen. Man nimmt an, daß er in einem Anfall
von Schermmut die That begangen hat. In einem
hinterlassenen Schreiben hat er verkündet, daß er den
Brand nicht gelegt habe, sondern daß das Haus von
einem Dritten angezündet worden sei.

Explosion bei Schweißer. Im Elektrowerk Betzweiler bei Schweißer kam es zu einem Explosionsunglück bei dem ein 55jähriger Meister und ein 35jähriger Arbeiter den Tod fanden. Zwei Arbeitskameraden erlitten schwere Verletzungen, während sieben weitere mit leichten Verwundungen davonkamen. Bei den Verletzungen handelt es sich in der Hauptsache um Verbrennungen.



Der Kühler begrüßt die Motorrad-Rennfahrer.

Ein ungewohntes Bild bot sich vor der Reichskanzlei, wo die siegreichen deutschen Rennwagen und Motorräder aufgefahren waren, um den Führer abzuholen. Adolf Hitler begrüßt den bekannten deutschen Rennfahrer Ernst Henne. (Pressephoto, A.)

[illegible]

Der Sport des Sonntags.

Zusammenbruch an der Frankfurter Straße.

Eintracht vor Borussia.

Gau Südwest:

SV. Wiesbaden — Borussia Neunkirchen 0:7.
Eintracht Frankfurt — Union Niederrad 4:1.
FV. Saarbrücken — FV. Pirmasens 1:0.

Die 7 Kolltreffer der Borussia Neunkirchen in das maderne Tor des SV. Wiesbaden überboten selbst den Siegesjubel bei der Eintracht Frankfurt, die erstmalig vor Borussia Worms in Führung gegangen ist. Sieben Tore an der Frankfurter Straße, wo der Reiter-Schaftsanwärter selbst mit 0:1 in eine tiefe Grube fiel, Borussia einen Punkt abgab und fast alle übrigen Vereine sein überliefertes Geruch wurden. Es war ein Totaleinbruch durch eine schändliche, sehr Dede, gepanzert mit dem Glauben der Unbewegbarkeit und geküht durch das Vertrauen einer brüchigen, das Vertrauen machte einer grimmigen Storie Platz. Ein Zusammenbruch in dem Augenblick, als es die Chance zu wahren galt. Kein 1:2, 2:3, das hätte ertragen werden können. Da steht wie ein Grabmonument tiefenrostig eine Koll und eine Sieben. Eine Beerdigung hat stattgefunden. Im Abstiegsschnitt scheint alles reiflos gekollt. Wer noch an Wunder glaubt, der betrachte den ominösen Strich in der Tabelle, der angibt, wieviel Punkte auswärts gewonnen worden sind. Sollte der so fürchterlich f. gefallene SV. ausgerechnet leicht das fertig bringen, was ihn während der ganzen Saison nicht glücken wollte. Punktzuwachs in Pirmasens, in Frankfurt? Wer glaubt an dieses Wunder?

Ja, Saarbrücken! Der FV. hat auch einen Sold! Der seine Elf gekollt auf den 6. (1) Platz führte und in Sicherheit. Sie wissen doch noch, es gab eine Zeit, da war der Fußballverein Tabellenführer mit weitem Abstand vom Mittelfeld. Er hat in der 2. Runde vielleicht eine größere Leistung vollbracht als der, dem der Titel zufallen wird.

... 6 ... 7 — Aus!

Und er ging hinaus und meinte bitterlich. Die Leidtragenden dieser „Beerdigung“ waren der Vorstand des SV. die Mannschaft, der Wiesbadener Fußball. Das letzte, mein Lieber, ist doppelt schmerzhaft. 4 Punkte müßte der SV. schaffen, wenn ... doch reden wir nicht davon.

Es gab Sonnenchein wie im Frühling und ein Schneesturm jüt in dem Augenblick, als die Borussia ihr 2. Tor geschossen hatte. Von da an einen stillstehenden Platz und eine Hochstuf von Spitzereien über die abblende Mannschaft. Leichter, mein Lieber, war bitter. Man kann auch losen unpopulär. Denn schließlich war es doch die einheimische Elf, die da überliefert wurde. Aber im Kampfsport ist das immer so: der Schwache erhält nur dann Beifall, wenn er Größe zeigt im Untergang. Und wenn fortuna ihr Antlitz hinter Schneewirbeln versteckt, so wollte man wenigstens die SV. Elf kämpfend verlieren und nicht an Atemnot ersticken lassen.

Woran es fehlt.

Sportvereins Leistung war nicht gauligartig. Ganze drei Mann hielten den Borussia die Waage: Schumacher, Siebentratt, Debus. Von diesen fiel Siebentratt zeitweilig infolge Verletzung aus. Der große Rest ist zu besonderen Leistungen fähig. Doch das bedeutet nicht den Qualitätsdurchschnitt. Hier liegt das Entscheidende. Sowald hatte als keiner Konditionstrainer die Elf solange in der Hand, als er System und Schlagkraft in einem trammelnden Dauerhinken vereinen konnte. Diesen Kräfteverbrauch hielt der SV. nicht aus und mit dem Erlahmen seines Anfangslebens stangen die Koll auf, die bisher der bewußt gesteigerte Einzel schloß. Von diesem Augenblick an hatten die Teammerkmale gewonnen. Es blieb die Binsenwahheit, daß man von einer Gemeinschaft nicht mehr verlangen kann, als das, was in ihr steht. Darum war es weder Ort noch Zeit, der Wiesbadener Elf in ihrer Gesamtheit einen Vorwurf machen zu wollen. Sie hat — man denke einmal nach — große Spiele geliefert und manch herrliche Kampferlebnisse vermittelt. Tage, an denen sie über sich selbst hinauswuchs. In ihren schwachen Stunden aber fehlte der Führer. Vor allem fehlte ihm die Führung. Die Solistenzeit, die die Elf in der Vergangenheit hatte, ist verloren. Sie kann man allerdings auch nicht erlernen.

So bereitete sich denn der Mißerfolg vor und wirtte sich zu allem Unglück im psychologischen ungenutzten Moment aus. Im letzten Heimspiel als niederstürmender Abstieg.

Borussia

wäre mit einem Unentschieden hoch zufrieden gewesen. Man hatte in Neunkirchen zwar 3:1 gekollt, aber doch Respekt vor den eisernen Wiesbadenern bekommen. Damals! Diesmal fielen den maßlos überlasteten Gästen zwei Mißerfolge loszulassen in den Schok. Man witterte selbstredend Morgenluft, spielte von da an so unbehindert, flüssig, beglückend schön, beglückend und erregte bei dem schwerfälligen, doch anfangs brav seinen Stiefel herunterspielenden Gegner wahrte Kraftstärbe nicht mehr zu überbrückender Minderwertigkeitskomplexe, die schließlich in der tiefen Resignation gipfelten: „Es hat ja doch keinen Zweck!“ So dominierten die Borussia wie die Götter aus dem Olymp auf dem Fußballfeld und spielten feher. Mai den Ball ins Wiesbadener Netz hinein. Der arme Konfabel hatte wahrlich den geringsten Teil Schuld daran!

Der Anfang und der Ausgang.

Mit starken, wenn auch recht überhasteten Angriffen begann der SV. Aber da passierte Habermann eine gänzlich unnötige Fde und wies schon sehr auf den großen Ausfall im SV. hin, auf die Gefahrzone. So umspielte der Borussia den SV. 3. Min. gemächlich Bombard. I. Planke auf den rechten Flügel, den Kopf des verlängerten Hilpert und Konfabel war übermüdet. Das war noch nicht schlimm. Doch schon wieder war der Linksaußen durch, es gab beinahe ein 2. Tor. Auf der Gegenseite wurde zwar Schumacher mit Welsch nicht fertig — hatte Borussia eine Verteidigung! — aber Siebentratt fulminanter Schräglach hätte gern und gut Tor sein können. Im übrigen gab es keinen Kontakt im heißen Sturm, zahlreiche Vorstöße endeten in zurückgespielten Bällen an dem Borussia-

torwart. Die Verteidiger machten das einfach so, indem sie sich zwischen den Wiesbadener Innenraum platzierten. So durchsichtig der Versuch — so einfach die Abwehr! Die Gäste waren keinen Augenblick im Bilde. Konfabel und seine Vordermänner gerieten ins Gedränge und nur eine ausgezeichnete Leistung vernichtete den bedrohlichen Kurzschuß Habermanns. Noch war es ein Spielverlauf. Aber die Stimmung sank auf dem Gefrierpunkt, als Habermann einen gänzlich unnötigen Elfmeter fabrizierte, den Theobald trotz Wiederholung unbarbar eintraktete. Im Gegenangriff verlor Schumacher aus guter Position. Und die einzige durchschlagende angelegte Kombination Schumacher/Engel endete bei dem Gähntorwart. Eden 2:3.

Unterhalb der Erde ging der SV. nicht in die Kabine. Es spielte von jetzt ab nur noch eine Elf. Borussia kam ganz groß heraus. Ihre Technik sprühte in allen Gärten, ihre barbaren, ansehnend vom Boden angelungen Kombinationszüge bedeuteten Verlaß für den gegnerischen Defensivspieler. Die Innen, die Außen, die Verteidiger — in hervorragender festerlicher Verfassung befindliche Sportler, ausgezeichnet mit Witz und Ideen, geladen mit Stellungen-Fußballwissen. Tief der Ball zu den Außen, hatte sich der SV. im Strafraum manifestiert, drang die Witsch durch, dann waren die Häuser wiederum überliefert und nirgend. Sinn und Habermann fanden in der 60. Min. dabei und schauten zu, wie Petry sich den Ball zurechtlegte und einen wundervollen Anlaufschuß in die Torende landete. Das bedeutete bereits den technischen 1. o. Bis zum Niederstich war es nicht mehr weit. Wieder kam Petry zum Kolltreffer, und nachdem sich Konfabel immer wieder mutig in den Dred geworfen hatte, Katte und Wolken mit abgewandtem Debus manden Ball aus dem Wirbel der Ereignisse herausgelockt hatte, kam Petry nochmals zum Zug. Hilpert löste ihn mit einem Kadisch ab, und als Konfabel einen 2. Elfmeter abgefeuert hatte, ließ er, völlig überliefert, einen 40-Meter-Schub des Borussia-verteidigers Welsch ins Netz rollen. Da wandte sich der Geist mit Grauen.

Hier die Sieger und Besiegten:

SV. Wiesbaden: Konfabel, Koll, Debus; Habermann, Vinn; Schumacher, Siebentratt, Engel, Fuchs, Bombard II (später mehrfach umgestellt). Borussia: Müller, Wans, Welsch, Ribbenburger, Hütt, Theobald, Schindler, Hilpert, Katte, Leiden, gut, Habermann. Die Elf hat Zukunft.

Sch. K. Weingärtner: Offenbach sehr gut. Einen Elfer (im Falle Engel) hätte er dem SV. jubeligen können. Gesamtergebnis 2:7.

Eintracht-Sieg kam erwartet.

Der Kampf zwischen Eintracht und Union, den der Volksmund „kleines Derby“ getauft hat, litt sehr unter einer ununterbrochenen und vollkommen unangebrachten Härte der Niederschläge, die rücksichtslos an den Mann gingen und eine klare Note in das Treffen drückten. Da Eintracht diese Gangart nicht mitmache, blieb das Spiel leicht im Rahmen. Das war um so erfreulicher, als der Schiedsrichter (Weißer-Hannau), dem das Spiel von nach einer halbständigen Dauer aus der Hand glitt, seiner Aufgabe nicht gewachsen war. Zehn Minuten vor Schluß wurde Kirch-Niederrad vom Felde gestellt. Beide Mannschaften fanden in festerer Auffassung. Dem Treffen wohnten 4000 Zuschauer bei.

Solbs Mannen gerettet.

Vor 8000 Zuschauern gab es in Ludwigspark einen aufregenden und bis zur letzten Minute spannenden Kampf. Saarbrücken war klar überlegen, besonders in der zweiten Halbspiel, doch wurden im Abwehr eine Reihe harter Torgelegenheiten ausgelassen. Außer diesem Fehlschlag der Saarbrücker Stürmer bankt Wismans das knappe Ergebnis allerdings den großen Leistungen von Berger und Torwart Schumacher, der im Verein mit seinen Verteidigern ein fast unüberwindliches Bollwerk bildete. Der Sturm war schwach und dem der Saarländer weit unterlegen. Bei Saarbrücken gab es keinen schwachen Punkt; bester Mann war einmal mehr Gold.

Was melden die Gae?

Hertha Berlin stellt sich als Meister vor.

Gau Baden: VfR. Mannheim — FV. 04 Kallstadt 2:1. VfR. Waldhof — Germania Brühlgen 1:0. 1. VfR. Pforzheim — Karlsruher VfR 3:1.
Gau Württemberg: Stuttgarter Kickers — Stuttgarter FC 10:1. VfR. Stuttgart 1. — SV. Ulm 1:3.
Gau Bayern: VfR. Nürnberg — Rader München 1:0. Bayern München — SpVgg. Jülich 6:1. VfR. 1905 Schweinfurt — VfR. Nürnberg 2:1.

Um Tor und Sieg in den Wiesbadener Kreisklassen.

Neuer Vorsprung für den FV. 02 Biebrich.

Kreisklasse I:

FV. 1902 Biebrich — FV. 1908 Schierstein 11:1.
FV. 1919 Biebrich — VfR. Lärch 3:2.
FV. Waldtrübe — SpVgg. Kallau 2:0.
SpVgg. Elville — SpVgg. Hahheim 3:1.
Sportfreunde Dohheim — VfR. Wintel ausgel.

Die geheimen Wünsche der Biebricher sind in Erfüllung gegangen. SpVgg. Elville leistete Schrittmacherdienste. Fährte der Halbspiel gegen SpVgg. Hahheim mit 1:0, um dann auf 3:1 weiter auszubauen. Und zu gleicher Zeit der blaueweisse Angriff 11 gewichtige Tore gegen den FV. 1908 Schierstein schloß, ging man bei einem hervorragenden Torerfolg ins verdienstvolle abschloß mit 2 Punkten Vorsprung in Führung. Von diesem Sonnenstrahl bekam ansehender der Stadterverein, Sportverein 1919, der an der Kallauer Straße den mit Blaspitze bekränzten VfR. Lärch empfing, auch etwas ab. Er traf dreimal ins Schwarze, ohne allerdings zu liegen. Aber der eine Punkt langte zu einer kleinen Stellungenverbesserung und wirtte lebendig auf Gemüt. Die rote Laterne darf nun der Verein in Sonnenberg halten.

Wer wird Fußballmeister?

Gau Südwest:

1. Eintracht Frankfurt	16	11	1	4	45:30	23:9	7
2. Borussia Worms	15	9	4	2	41:20	22:8	7
3. Kickers Offenbach	16	9	3	4	36:27	21:11	10
4. Borussia Neunkirchen	17	6	5	6	34:31	17:17	5
5. VfR. Saarbrücken	17	5	5	7	28:37	15:19	4
6. FV. Frankfurt	16	4	6	6	30:30	14:18	4
7. VfR. Pirmasens	16	5	4	7	23:33	14:18	4
8. Union Niederrad	17	5	3	9	32:43	13:21	3
9. SV. Wiesbaden	16	5	2	9	21:31	12:20	—
10. Sportfr. Saarbrücken	16	4	3	9	25:35	11:21	2

Kreisklasse II, Wiesbaden:

1. VfR. 1902 Biebrich	16	13	1	2	7:18	27:5	12
2. SpVgg. Hahheim	15	10	3	2	42:22	23:7	11
3. Kickers Wiesbaden	17	10	3	4	46:28	23:11	12
4. SpVgg. Elville	16	10	2	4	36:22	22:10	10
5. Sportfr. Dohheim	17	7	6	4	35:30	20:14	10
6. SV. Waldtrübe	17	8	3	6	28:22	19:15	7
7. SpVgg. Kallau	16	7	3	6	25:28	17:15	5
8. FV. 08 Schierstein	17	5	3	9	38:—	13:21	5
9. VfR. Wintel	16	4	1	11	25:45	9:23	3
10. VfR. Lärch	18	4	1	13	32:60	9:27	3
11. FV. 1919 Biebrich	16	3	2	11	22:46	8:24	—
12. VfR. Sonnenberg	17	3	2	12	33:65	8:26	3

Kreisklasse II, Wiesbaden:

1. Germania Kallheim	12	9	2	1	54:13	20:4	10
2. VfR. Biebrich	12	7	3	2	24:17	17:7	9
3. SpVgg. Frauenstein	13	8	1	4	39:24	17:7	9
4. SV. Erbenheim	11	7	2	2	46:13	16:6	5
5. VfR. Nauort	12	4	3	5	25:29	11:13	2
6. SV. Niederraden	10	3	3	4	28:30	9:11	4
7. Post-SV. Wiesbaden	13	4	1	8	24:30	9:17	5
8. SV. Erbach	11	3	2	6	24:36	8:14	1
9. Reichsbahn-SV.	12	1	3	8	19:65	5:19	2
10. VfR. Kiedrich	5	—	5	3	5:31	0:10	—

(Die letzte Reihe gibt die Zahl der auswärts gewonnenen Punkte an.)

Gau Hessen: SV. 03 Kassel — VfR. Friedberg 6:1.
1. VfR. 1893 Hanau — Borussia Fulda 3:2. Germania Fulda — SpV. Kassel 1:2.

In Baden beträgt der Vorsprung des SV. Waldhof vor VfR. Mannheim und VfR. Pforzheim je 2 Punkte. Der VfR. Mannheim führt in Bayern knapp vor Bayern München und VfR. Schweinfurt.

Koch einen Punkt benötigt in Hessen der Spielverein Kassel, der einzige von den 50 fideleischen Gauliga-vereinen, der noch unbefegt ist, am Meister des Gaues Hessen zu werden und das Erbe von Hanau 93 anzutreten.

In Brandenburg hat es die „alte“ Hertha geschafft, nachdem sie im dritten Spiel die Viktoria 1889 mit 2:1 hinter sich ließ und der vorjährige Meister, BSV. 1892, von Blauweiss mit 1:0 geschlagen wurde. Blauweiss und Rixdorf haben den Abstieg am nächsten. Schalke 04 geht auf einen neuen Torerford in Westfalen aus. Diesmal war der SV. Rothhausen an der Reihe, der mit 10:0 die Überlegenheit der Knappen erweisen mußte. Im Kampf gegen den Abstieg nehmen Erlangen und TuS. Bochum eine ungünstige Rolle ein, die bald ganz ausgespielt haben dürften. Am Rheinhof liegt die Entscheidung nur zwischen Duisburg 99 und Fortuna Düsseldorf. Am Mittelrhein hat VfR. Köln sein Meisterstück noch immer nicht gemacht, da ihm diesmal der SV. Beuel mit 2:1 den Weg versperrte.

Drei Fußball-Wanderspiele

gab es am Sonntag, Frankfurt, unser nächster Gegner, wurde in Brüssel vor 40000 Zuschauern von Belgien 3:1 (1:1) geschlagen; die Tschechoslowakei legte in Prag vor 20000 Zuschauern 5:3 (3:1) über die Schweiz, und eine französische B-Mannschaft unterlag in Dijon gegen Lugemburg mit 0:1 (0:1).

Entscheidungen in den Bezirken.

Bezirk Rheinhessen: Germania Dittell — Opel Kallheim 2:3. VfR. Unterliederbach — Viktoria Waldorf 1:0. 1. FV. 1905 Mainz — SV. Kallheim 1:1. SV. Hildersheim — VfR. Geisenheim 1:3. Gallia Bingen — SpVgg. Weisenau 4:1. Tura Kassel — FVgg. Krombach 5:0. Bezirksmeister von Südhessen wurde wieder VfR. Darmstadt. Der südmainische Meister wird gewonnen VfR. Neu-Isenburg. Sie nehmen mit Opel Kallheim an den Aufstiegsspielen zur Gauliga teil. In der Gruppe Nord am 1. übernahmen Sportfreunde Frankfurt durch einen 1:0-Sieg über Reichsbahn/Rotweiss Frankfurt erstmalig die Führung.

Das Wiesbadener „Derb“ endete mit dem nicht unerwarteten Gewinn der „Waldräger“, die sich nun vor die unterlegene SpVgg. Kallau setzten und nunmehr die Sportfreunde Dohheim angreifen, die wegen unspielbaren Geländes um den erhofften Sieg gegen den SV. Wintel kamen.

Kein Stadmeister

für die beiderseitigen Leistungen in dem irregulär verlaufenen Treffen 1902 Biebrich gegen 1908 Schierstein bedeutete das zweiteilige Torerfolg, das die Blauen gegen ihre Widerläder aufwiesen. 20 Minuten Großkampf mit wechselvollem Glück und beiderseitig hervorragenden Leistungen bildeten den Auftakt zu dieser Auseinandersetzung. Mit vielerlei überhanden Angriffen bedrohten die Gäste das Festland der Einheimischen. Im Gegenzug anderte der Unparteiliche eine harte Abwehr mit einem Elfmetererfolg, den Reiter nicht anließ. Einige Minuten später spielte sich Stroh frei und elegant. Nach dieser den Ball über den sich ihm entgegenwerfenden Hüter zum 1:1. In der 12. Minute gelang Krauß ein Durchbruch, der den Blauen die Führung einbrachte. Eine kurze Drangperiode schloß Krauß mit dem 3. Treffer ab. Als der Schiedsrichter

entschieden endete die reguläre Spielzeit. Diese Glanzleistung des HSV, die eine schier aussichtslose Partie in gewaltigem Ansturm in wenigen Minuten von 3:3 auf 9:9 brachte, rief die 3000 Zuschauer zu höchstem Beifall hin. Es war der Höhepunkt des Turniers. Und da mußte es dem prächtigen Mund in der Verlängerung gelingen, das er den einen, entscheidenden Ball, um den es nur noch ging, im Knien über die Linie drückte, nachdem er ihn schon gemeißelt hatte. Er war ganz gelinde, denn nun war alle Mühe umsonst; Eintracht kam gegen Waldhof ins Endspiel.

Die Jugend der „Sportfreunde“

schlug sich ebenfalls mager. Sie brauchte einige Zeit, um sich mit den ungewohnten Verhältnissen vertraut zu machen, hatte auch im ersten Teil nicht ihren besten Torwart eingesetzt, so daß sie zunächst mit 0:4 gegen den HSV. Eintracht, beim Mannsfuß ihr auch förmlich überlegen war, im Rückland lag. Nach dem Wechsel fanden sich die Wiesbadener aber sehr schön zusammen. Sie entschieden den 2. Teil mit 4:2 für sich, wobei sich als Torhüter besonders der links außen Wülfing auszeichnete. Für den ersten Versuch ist das 4:6 gegen eine starke Mannsfuß, die bis ins Endspiel vordrang, durchaus ehrenwert.

Von den amtierenden Schiedsrichtern gelieferte Wiesbadener Adolf Müller am besten.

Im Aufstiegsspiel legte in Sportvereins Gruppe Viktoria Griesheim in Wies-Opfenheim über den dortigen Turnverein mit 4:3. Es führt nun Griesheim mit 2:0 Punkten vor Wies-Opfenheim mit 2:2, SV. Wiesbaden mit 0:0 und TSV. Sprendlingen mit 0:2.

Sport-Rundschau.

Hockeyniederlage unserer Frauen.

Frankfurt a. M. erlebte am Sonntag die vierte Begegnung zwischen den Hohen-Heiden Deutschlands und Hollands; leider mußten unsere Deutschen gerade in Frankfurt ihre erste Niederlage mit 3:1 hinnehmen. Der Sieg der Holländerinnen, die neben einer überragenden Verteidigung eine ausgezeichnete Mittelfeldlerin und zwei schnelle schußfähigere Flügelstürmerinnen hatten, war durchaus verdient. Bei Deutschland blieben sich die Frankfurterinnen Fr. Gierke in der Vorreihe und Fr. Stidel im Tor noch am besten, wenn auch Fr. Stidel am ersten Tor nicht ganz schuldlos war.

Deutschland — Frankreich 5:0.

Die Zwischenrunde-Spiele um die Eishockey-Weltmeisterschaft begannen am Samstag mit dem Spiel Deutschland gegen Frankreich, das unsere Vertreter sicher mit 5:0 gewannen. Am Sonntag schlug England die Schweiz 3:0 und Kanada war mit dem gleichen Ergebnis über die Tschechoslowakei erfolgreich.

Hilke Sperting wurde in der Schlussrunde beim Tennisturnier in Beaulieu von der Französin Mathieu 7:5, 6:1 geschlagen. Von Cramm schlug Hentel, Hentel gewann gegen Bobida, und zusammen spielten sich u. Cramm/Hentel über die Engländer Hughes/Hare in die Schlussrunde des Männerdoppels.

Den „Großen Preis von Pau“ für Sportwagen, der die internationale Automobil-Kennzeit in Europa einleitete, wurde von dem Französischen Wille auf Bugatti vor Sommer (Talbot) und Dreßler (Delahaye) gewonnen. Wille erreichte einen Durchschnitt von 82,435 Std/m.



Von den Winterportkämpfen der NSDF.

Harto Cranz (links), das jüngste Mitglied der Sportfamilie Cranz, feierte im Wintersport der Hitler-Jugend in Kettich-Egern. (Weltbild — M.)

Kochbrunnen.

Dienstag, 23. Febr.: 11.00: Frühkonzert. Leitung: Günter Oberle.

Kurhaus.

Montag, 22. Febr.: 16.00: Kein Konzert. 20.00 im kleinen Saal: Lichtbilder-Konzert. Dipl.-Kaufmann Hans Schatzl, Regie und Ziele der deutschen Handelsluftfahrt. (Dauer- und Kurkarten gültig.)

Dienstag, 23. Febr.: 14.30: Gesellschaftsspielabend nach dem Weltbürger-Tag — Knecht. 16.00 im kleinen Saal: Kaffeekonzert. Leitung: Wills Reich. (Dauer- und Kurkarten gültig.) 20.00: Konzert. Leitung: August Bont. (Dauer- und Kurkarten gültig.)

Der Rundfunk.

Dienstag, den 23. Februar 1937.

Reichsjender Frankfurt 251/1195.

6.00 Choral, Morgenmusik, Gmahl. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wetterbericht. 8.05 Wetter- und Sendebericht. 8.10 Gmahl. 8.30 Vortragskonzert.

Gau-Ausscheidungskämpfe zu den deutschen Gerätemeisterschaften.

Reuter-Opau siegt in Wiesbaden-Dogheim.

Dem Turnverein 1848 wurden zur Ermittlung der Teilnehmer an den diesjährigen deutschen Gerätemeisterschaften die Gau-Ausscheidungskämpfe übertragen. Dies bedeutete für den einheimischen Verein eine lebhafte Auslese, hatte man doch noch eine detaillierte Turnerauswahl in Dogheim zu sehen bekommen. Alles wurde aufgegeben, um in organisatorischer und gästgeberischer Beziehung den Teilnehmern in allen Punkten gerecht zu werden. Dies ist dem amtierenden Turnverein 1848 auch tadellos gelungen. Schon am Samstagmittag kamen die Wettkämpfer aus allen Gebieten unseres Gaues hier an. Sie vereinigten tatsächlich eine Auswahl der Besten. Gern hätte man allerdings auch Frey-Kreuznach und Winter-Frankfurt gesehen.

Am Samstagmittag fand ein Lehrgang für alle Teilnehmer unter Leitung des Gymnastikwartors Gebhardt-Frankfurt a. M. statt. Abends erlebte man einen feinen turnerischen Vorgang bei einem Schattenspiel der Wettkämpfer, die hier schon ihr großes Können in angemessener Rahmen zeigten. Der Sonntag brachte den Höhepunkt mit den eigentlichen Ausscheidungskämpfen, den Pflicht- und Kürübungen. Am Vormittag wurden die Pflichtübungen abgewandelt, die von 22 Teilnehmern bestritten wurden und die an jeden Turner hohe Anforderungen in Bezug auf ausgeglichenes Können an allen Geräten stellten. Hier bildete sich bereits eine Spitzengruppe, die aus Steigler-Mainz, Reuter-Opau, Göbig-Mainz-Mombach, Müller, und Delle-Mainz-Kaßel bestand. Die geräumige Halle des Turnvereins war zu beiden Seiten vollbesetzt. Nachmittags bot sich das gleiche Bild, als die Kürübungen als Höhepunkt der Ausscheidung einfielen. Hier konnte man so recht das Können jedes einzelnen feststellen. Am Abend, an den Ringen, an Red und Barren wurden wahre Glanzleistungen gezeigt, die oftmals Beifallsstürme entfielen. Nach der 10. Übung führten: Steigler-Mainz mit 180,3 P. vor Reuter-Opau mit 179,9 P. und Göbig-Mombach mit 177,4 P. Die höchste Wertung erreichte

hier Reuter-Opau am Pferd mit 20 Punkten. Die übrigen folgten dichtauf.

Braßmann und Gros unter den 12 Geübten.

Den Höhepunkt der Kür bildeten die Barren- und Redübungen, die wieder Göbig mit 19,8 Reuter mit 19,9 und Vittinger-Ludwigshafen mit 19,5 Punkten in Front lagen. Besonderen Beifall erntete Delle-Mainz-Kaßel, der trotz Verletzungen unentwegt durchhielt und laudable Abungen hinlegte, die dementsprechende Bemerkung erfuhren. Auch Braßmann und Gros vom Turnbund Wiesbaden reichten die in sie gesetzten Hoffnungen und konnten sich mit guten Plätzen für die weitere Teilnahme qualifizieren. Das Schlussergebnis der Gau-Ausscheidungskämpfe wurde von Gauturnwart Gebhardt-Frankfurt a. M. bekanntgegeben. Hiernach wurden als die 12 Geübten, die an den 7. März in Mainz stattfindenden Gruppenmeisterschaften teilnehmen, ermittelt:

1. Reuter-Opau 215,9 Punkte; 2. Steigler-Mainz 215,5; 3. Göbig-Mainz 214,2; 4. Vittinger-Ludwigshafen 209,9; 5. und 6. Müller und Delle (beide Mainz-Kaßel) je 208,9; 7. Jemmski 207,3; 8. Feder-Birmenseld 207,1; 9. Braßmann-Wiesbaden 206,4; 10. Böhm-Frankfurt 203,7; 11. Fiedler-Darmstadt 201,8; 12. Gros-Wiesbaden 201,5 P.

Hanni Högel Kreismeisterin.

Kreis-Ausscheidungskämpfe der Turnerinnen.

Am Sonntag fand unter Leitung des Kreisausschreiters Frauementwartors Willi Kramm in der Turnhalle des TSV „Eintracht“ in Wiesbaden das Kreis-Ausscheidungskämpfe der Turnerinnen statt. Der Wettkampf bestand aus einem Schusskampf: Barren, Pferdprung, Ringe, Schweben, Springen und Reckenübung. Folgende Turnerinnen ertrampften sich die Teilnahme an dem am 6. und 7. März stattfindenden Gau-Ausscheidungskämpfen in Frankfurt: Hanni Högel (Tdb. Wiesbaden) 112 P. somit Kreismeisterin für 1937; Gretel Schid (Eintracht Wiesb.) 109,5 P.; Gretel Konrad (Tdb. Wiesbaden) 104,5 P. und Dora Bach (Tdb. Sonnenberg) 94,5 P.

Briefmarken-Ede.

Neue Postwertzeichen.

Ägypten. Anlässlich der Ratifikation des englisch-ägyptischen Vertrages wurden Gedenkmarken ausgegeben, die eine Sitzung der Londoner Konferenz zeigen: 5 Mill. braun, 15 M. violett, 20 M. blau.

Belgien. Anlässlich des „Tages der Briefmarke“ erschien die schon gemeldete Wohlfahrtsmarke 2,45 + 2,55 Fr. mit dem Bildnis des Kronprinzen Baudouin in grauer Farbe.

Britische Kolonien. Zur Krönung Georgs VI. erhalten die 45 Kronkolonien je eine Gedenkmarke von drei Werten, die in einheitlicher Zeichnung die Bildnisse des Königs und der Königin zeigen. Neu erscheint in der Liste der Kronkolonien Äben, die britische Seefahrt am Ausgang des Roten Meeres, die bisher keine eigenen Marken besaß. Für Großbritannien und die Dominions sind eigene Krönungsfeier geplant.

Dänemark. Wohlfahrtsreihe: 5 P. 5 D. grün, 10 + 5 D. braun, 15 + 5 D. rot, Windmühle. Danzig. Hilfskassen: 8 auf 7 P. gelbgrün von 1924.

Estland. Wohlfahrtsmarken mit den Wappen verschiedener Städte: 10 + 10 E. grün, Valde, 15 + 15 E. rot-braun, Rakvere, 25 + 25 E. blau, Wail, 50 + 50 E. violett, Wilsand.

Frankreich. Sondermarke zu den Stimmwahlen in Chamonix: 150 Fr. blaurot, Sprung von der Schanze. Griechenland. Wohlfahrtsmarken: Die Rosportmarke 10 L. rot und die Freimarke 50 L. violett erhielten den Ausdruck „Patria“.

Island. Dienstmarken: Die Freimarke 7 Kr. von 1932, 10 Kr. von 1921 und 60 Kr. von 1920 erhielten den Ausdruck „Pjónusta“.

Lettland. Wehrkreis-Serie, von der der erste Wert vorliegt: 20 E. rot, Krieger und Kanter.

Litauen. Freimarke: 30 E. grün, Präsident Smetona.

Portugal. Luftpost: 150 Esc. blau, 175 E. rot, 250 E. dunkelrot, 5 E. lilaf, 10 E. weinrot, 20 E. dunkel-lila, Braun, Propeller, Aerofloat.

Spanien. Marken aus den nationalen Lager: Freimarke 50 E. blau, Sämannhof in der Katalanien, 25 E. Giralda (Glockenturm) in Sevilla, 30 E. Isabella die Katholische, Zuschlagmarken für den spanischen Luftpostverkehr: 5 E. grau-grün, Bildnis in Saragossa, 10 E. rote Muttergottesstatue in der Mariätrise, die als Schutzpatronin der Pilgerer verehrt wird. — Aus dem gegnerischen Lager: Freimarke 50 E. dunkelblau, Belasquez. — Außerdem erscheinen in großer Anzahl lokale Zuschlagmarken, so in Sevilla, Coruna, Granada, Alicante usw.

Vereinigte Staaten. Von einer Heeres- und Marineleitung liegen die ersten Werte vor. Heeresreihe: 1 E. gelbgrün, Washington und Green; General im Freiheitskrieg, Marine: 1 E. gelbgrün, Jones, Begründer der amerikanischen Flotte, und Barr, beide Querformat.

9.30 Müll. 10.00 Schulfest. 11.15 Programm, Wirtschaft, Wetter. 11.30 Schulfest. 11.45 Sozialbericht. 12.00 Konzert. 12.10 Zeit, Nachrichten, Wetter. 12.15 Konzert. 14.00 Zeit, Nachrichten. 14.10 Schulfest. 15.00 Ball u. Wirtschaft. Zeit, Wirtschaft. 15.15 Das deutsche Lied. 16.00 Unterhaltungskonzert. 17.30 Kon. Kuffein bis Salurn. 18.00 Konzert. 19.00 Prob. so kein. bedarf es wenig. 19.20 Kampf dem Herder. 19.35 Zeitfest. 19.45 Leipziger Frühlingsfeier 1937. 20.00 Nachrichten. 20.10 Reichsbund. Sam. Lebenslust. 20.15. 21.00 Unterhaltungskonzert. 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.15 Nachrichten. Wetter- und Sendebericht. Sportbericht. Nachrichten der DAF. 22.30 Müll. 23.35 Sport-Wettkampf. 24.00 Nachtmusik.

Deutschlandjender 1571/191.

6.00 Glodenpiel, Morgenmusik, Wetter, Schallplatten. 6.30 Konzert. 10.00 Deutsches Volkstum. 10.30 Frühbilder-Kindergarten. 11.15 Gewerbetreibende. 11.30 Frauenrevue. 11.40 Der Bauer und die. Der Bauer dort. 12.00 Müll. 12.35 u. 13.00 Zeit, Nachrichten, Glühwürmer. 13.45 Revue Nachrichten. 14.00 Allerlei — von Zwei bis Drei. 15.00 Wetter, Börse, Programm. 15.15 Frauen am Wert. 15.45 Trans. Röllert. 16.00 Müll. 17.30 Zeit, Nachrichten, Glühwürmer. 18.30 Zeit, Nachrichten. 18.40 Die norwegische Pianistin Rella Kavastarmat spielt.



Die Deutsche Reichspost gibt anlässlich des vierzigjährigen Bestehens des Reichsstaatspostamtes Sonderwertzeichen zu 3, 6 und 12 Reichspfennig heraus. Die neuen Marken, die in beschränkter Auflage vom 3. März 1937 an den Postkältern ausgegeben werden, zeigen ein nach dem bekannten Werbeausgang in Stahlstich hergestelltes Bild, dessen Entwurf von Prof. Ludwig Hohlwein (München) stammt. Die Freimarke ähnelt in der Farbe den gleichwertigen gewöhnlichen Postwertzeichen und können auch zur Freimachung von Postsendungen nach dem Ausland benutzt werden. (Scherl-Werbdienst, A.)

Gerichtssaal.

Das Urteil gegen den Juwelendieb Schiffbauer rechtskräftig. Die Klagsprokessstelle Frankfurt a. M. teilt mit: Der Verurteilte des verurteilten Juwelendiebs Karl Schiffbauer hat die gegen das Urteil der Großen Strafkammer in Wiesbaden vom 18. Dezember 1936 eingelegte Revision zurückgenommen. Damit ist das Urteil, das auf drei Jahre Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust lautete, rechtskräftig geworden.

Wasserstand des Rheins

am 22. Februar 1937

Wasserstand:	Wasserstand:
Wiesbaden: Pegel 3,46 m gegen 3,18 m gestern	
Bingen: „ 3,75 „ „ 3,42 „	
Mainz: „ 2,83 „ „ 2,50 „	
Koblenz: „ 4,08 „ „ 4,13 „	
Bonn: „ 5,71 „ „ 5,36 „	

19.00 Randolinen erklingen! 19.45 Deutschlandsende. 20.00 Kernmusik, Wetter, Nachrichten. 20.10 Reichsbund. 21.00 Familienkette. 21.30 Richard Strauss — sein musikalisches Schaffen. 22.00 Wetter, Tages- und Sportnachrichten. 22.30 Deutschland-Sportklub. 22.45 Sendebericht. 23.00 Schallplatten.

Deutsches Theater.

Montag, 22. Febr.: 19.30—22.15: „Der Walfischschied“. Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing. Stammschiff B. (22. Vorstellung.)

Dienstag, 23. Febr.: 19.30—22.15: „La Traviata“. Oper in 4 Akten von Verdi. (NSK.) Stammschiff G. (21. Vorstellung.)

Residenz-Theater.

Montag, 22. Febr.: 20.00—22.30: Zum ersten Male! „Die tote Tante und andere Begebenheiten“. Der Räuber. (Eine arglistige Begebenheit.) — Das Märchen. (Eine fiktive Begebenheit.) — Die tote Tante. (Eine erbauende Begebenheit.) Drei Einakter von Curt Gerh. Dienstag, 23. Febr.: 20.00—22.30: „Die tote Tante und andere Begebenheiten“. Drei Einakter von Curt Gerh. Stammschiff 1. (13. Vorstellung.)

Handel
und Industrie

Wirtschaftsteil

Landwirtschaft
Banken und Börsen

Die Motorisierung Deutschlands.

Gewaltige Leistungen im Dritten Reich.

Als sehr bald nach der Machtübernahme im Februar 1933 in Berlin die Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung eröffnet wurde, da gab der Führer die Parole der Motorisierung Deutschlands aus. Seit, nach vier Jahren, wissen wir alle, daß auf diesem Gebiet Fortschritte erzielt wurden, die 1933 kaum jemand zu erräumen wagte. Einige wenige Zahlen möge zeigen, in welchem Umfange die Parole, die der Führer vor 4 Jahren ausgab, befolgt worden ist. Die Zahl der 1936 erstmalig zugelassenen Kraftfahrzeuge betrug insgesamt 456 858, das sind dreimal soviel wie 1933, fast doppelt soviel wie 1934 und noch über ein Viertel oder fast 100 000 mehr als 1935. Umfaßt die Zahl alle Kraftfahrzeuge, also auch die Lastwagen, Autobusse, Schlepper usw., so erhalten wir das gleiche Bild des großen und gewaltigen Aufschwungs, wenn wir einmal die Schätzungen der Fachgruppe Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugbedarf über den

Abbau der neuen Personennwagen

heranziehen. Dieser Wert wird für 1936 auf rund 620 Millionen RM. gegen 289 Mill. RM. 1933 beziffert. Dabei ist es nicht einmal richtig, wie der Führer einst ausführte, die Zahlen des Jahres 1932 heranzuziehen, sondern richtig ist es, die Linie der Entwicklung vor dem Jahre 1932 ebenfalls über dieses Jahr hinaus fortzuführen. Dann erst wird man das richtige Bild über den Umfang und die Bedeutung einer Aktion gewinnen, die nicht einen bestehenden, wenn auch stagnierenden Zustand ausbesserte, sondern einen fortlaufenden Verfall abstoppte und in einen Aufstieg verwandelte. Dieser Aufstieg ist nicht dadurch erreicht worden, daß die Dinge freilich liefen, auch nicht durch irgendwelche Hererei, sondern er ist erreicht durch nationalsozialistische Tatkraft, durch eine ganze Reihe geistesgeheurer und organisatorischer Maßnahmen.

Erfolgsgeschichten.

Welche Bedeutung heute die Autoindustrie hat, das wird aus der Berliner Schau überdeutend dargestellt. Es ergibt sich nämlich, daß die Kraftverkehrswirtschaft heute unmittelbar rund 650 000 Menschen beschäftigt: in der Industrie 180 000, in Handel und Gewerbe 170 000, als Fahrer und Beifahrer 300 000. Man muß sich aber auch einmal vor Augen führen, daß die Kraftfahrzeugindustrie 1936 für weit über 500 Millionen RM. Aufträge an andere Industrien erteilt hat. Neben Rohstoffen werden in bedeutendem Maße fertige Teile bezogen, wie Räder, Vergaser, Ventile, teilsweise auch Motoren und vieles andere mehr. Die Teile- und Zubehörindustrie, die außer der Zulieferung für die Kraftfahrzeugproduktion auch die Ersatzteile herstellt, gab für 1935 einen Produktionswert von 675 bis 700 Mill. RM. an. Alles das sind nur einige wenige Zahlen, die keineswegs ein vollständiges Bild von der Bedeutung der deutschen Kraftfahrzeugwirtschaft geben.

Das Bild wäre aber allzu unvollkommen, würde man nicht auf den

Bau der Autostraßen

hinweisen, von denen bereits über 1000 Kilometer fertiggestellt sind. Weitere 1000 Kilometer sollen in diesem Jahre folgen. Seit Baubeginn sind bis Ende Dezember rund 1,5 Milliarden RM. in den großzügigen neuen Verkehrswegen angelegt worden. Aber auch für die Pflege, Erweiterung und Verbesserung des alten Straßennetzes sind sehr bedeutende Summen verwandt worden, sollen doch die Landstraßen den Kraftverkehr von den Autobahnen bis in die entferntesten Winkel des Reiches weitertragen.

Das Rohstoffproblem.

Ist es nötig zu sagen, daß auch Rohstoffe diese Entwicklung nicht hemmen können, daß vielmehr alles getan werden wird, um solche Räte schnell und gründlich zu überwinden. Wir erinnern nur an das Wort, das der Führer bei der Eröffnung des 1000. Kilometer Reichsautobahn auf der Teilstrecke Breslau-Kreibitz am 27. September 1936 sprach, daß in 18 Monaten Deutschland von jedem Punkt zur Benzineinfuhr frei sein werde. Daß in dieser Hinsicht mit aller Energie gearbeitet wird, geht aus daraus hervor, daß in den letzten Wochen zwei bedeutende Unternehmungen des Kohlenbergbaus ihre Mittel zur Treibstoffgewinnung aus Kohle erheblich vermehrt haben. Auch sei daran erinnert, daß schon auf der vorjährigen Autochau Reisen aus Buna, dem synthetischen Gummi zu sehen waren, die Zehntausende von Kilometer gelaufen und bedeutend geringer abgenutzt waren als gleich lang in Betrieb gewesene Reisen aus Naturkautschuk. So wurde denn auch von sachverständiger Seite in der Zeitschrift „Der Vierjahresplan“ bestätigt, daß die Versorgung des deutschen Kraftverkehrs mit Treibstoff, Schmieröl und Gummi durch die Leistungen unserer Wissenschaftler auf lange Zeit gesichert ist.

Auf eine sehr wichtige Tatsache wird die neue Schau noch die Aufmerksamkeit lenken, nämlich auf die Tatsache der Verbilligung. Unter der Überschrift

„Fellende Preise — neue Käufer“

wird dem Besucher vor Augen geführt, daß 1932 der billige Wagen 2400 RM. und 1936 nur noch 1450 RM. kostete. Auch in dieser Hinsicht wird energisch in der Richtung gearbeitet, die der Führer in mehreren Reden wies.

Es wäre nichts verkehrter als die Autochau als eine Sache bestimmter, zahlenmäßig beschränkter Kreise zu betrachten. Schon die wenigen Zahlen, die hier aufgeführt wurden, zeigen die ungeheure Bedeutung der Kraftverkehrswirtschaft für das gesamte deutsche Volk. Die seit der Machtübernahme ständig steigenden Besucherzahlen der Berliner Autoausstellungen haben zudem den Beweis erbracht, daß die Parole der Motorisierung immer weitere Kreise in ihren Bann zieht. A.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Weiteres Wachsen der Textilindustrie in 1936.

In den Zeiten des wirtschaftlichen Zusammenbruchs der Nachkriegsjahre fand die deutsche Textilindustrie unter hartem Druck. Obwohl sie nur etwa 10% der deutschen Gesamtindustrie ausmachte, war ihr Anteil an den Wirtschafts- und Wertschöpfungsleistungen bedeutend höher. Der Anteil der Textilindustrie an den Wertschöpfungsleistungen der deutschen Wirtschaft insgesamt betrug in den Jahren 1927 bis 1932 rund 25%. Seit 1933 ist auch hier ein eifriger Wandel eingetreten. Im vergangenen Jahre belief sich der Anteil nur noch auf 14%. Die Zahl der Zusammenbrüche in der deutschen Textilindustrie nahm folgenden Verlauf: 1936: 457, 1935: 557, 1934: 633, 1933: 1084, 1932: 3445. Es ist also ein erfreulich hartes Wachsen und damit eine fortschreitende Gesundung festzustellen. Der größte Teil der Zusammenbrüche entfiel auf die Textilindustrie mit rund 61% in 1936, rund 81% fielen auf die Textilindustrie und die restlichen rund 8% der Zusammenbrüche auf den Textilguthandel.

Der Kraftwagen als Wirtschaftsfaktor.

Die größte Automobilausstellung Europas, die Internationale Automobilausstellung Berlin, hat ihre Pforten geöffnet. Im Rahmen des deutschen Wirtschaftsebens nimmt die Kraftfahrzeugindustrie einen bemerkenswerten Platz ein. Ihre Erzeugnisse sind aus dem modernen Verkehrs- und Wirtschaftsleben nicht mehr hinwegzudenken. Wir können stolz darauf sein, daß es deutsche Kräfte waren, die durch ihre Erfindungen und Verbesserungen dem Siegeszug des Kraftwagens einen maßgeblichen Auftrieb gegeben haben. Betrachten wir die jüngste Zeit, so war es der Führer, der die deutsche Automobildindustrie bei der Machtübernahme aus ihrer Pethargie aufweckte und ihr neue Aufgaben für die Zukunft stellte. Alljährlich hat Adolf Hitler auf der Automobilausstellung die Bilanz der deutschen Kraftfahrzeugindustrie gezogen und auch in diesem Jahre wieder die neuen Ziele der Motorisierung Deutschlands aufgestellt. Ob am Personentransport, am Lastkraftwagen oder am Kraftbus, es wird weitergearbeitet. Konstruktive und Wirtschaftliche sind unermüdet tätig, um das Kraftfahrzeug weitesten Volksschichten zu erschließen und den guten Ruf des deutschen Erzeugnisses in aller Welt weiter schärfen zu helfen. Symbolisch weist ein großes Wandgemälde auf der Ausstellung, das folgende Aufschrift trägt: „Der starke Baum der Automobildindustrie nährt alle Zweige der deutschen Wirtschaft“, auf die Bedeutung des Kraftwagens als Wirtschaftsfaktor hin.

Spiegel der Wirtschaft.

Die Reichsmobilmesse in Leipzig wird erstmalig durch eine Kulturvergebung eingeleitet, auf der Reichskulturminister Dr. Goebbels eine grundsätzliche Ansprache an die Möbelhersteller und den Möbelhandel halten

wird. Gleichzeitig soll eine umfassende Aktion zur Förderung deutscher Wohnkultur eingeleitet werden.

Vom 22.-28. August findet in Berlin der 11. Wirtschaftliche Weltkongress statt. Der Gesamtumfang des Weltkongresses beträgt nach den letzten Feststellungen des Berner Büros des Weltwirtschaftsvereins aus dem Jahre 1934 636 423 Kilometer, von denen 541 000 Kilometer im Besitz von Gesellschaften sind, der Rest Staatsbesitz. In Beträge die Hälfte der Seefahrt gehört England, an zweiter Stelle stehen die Vereinigten Staaten, beide zusammen haben von den 636 000 Kilometer 477 000 Kilometer Seefahrt im Besitz.

* Christian Diezig, AG, Langenbielau. Der am 17. 2. abgehaltenen 11. Sitzung der Gesellschaft lag der Abschluß für 1936 vor. Der Geschäftsgang im Konzern war befriedigend. Die Ergebnisse liefen sich im Rahmen des Vorjahres. Daher wird der 68. am 11. März 1937 die Verteilung einer Dividende von nicht 10% (davon 2% an den Anteilhabern) vorgeschlagen werden.

* H. Fuchs-Wegmann, AG, Heidelberg. Die AG. genehmigte den Abschluß für 1936/37. Für das laufende Jahr wird ein befriedigendes Ergebnis erwartet.

* Karl- und Bürgerbräu-AG, Zweibrücken. Bei der Gesellschaft ist der Abschluß in 1936/37 durch die ungünstige Witterung hinter dem vorjährigen zurückgeblieben. Einfließen 35 459 (31 325) RM. Vortrag wird ein Reingewinn von 110 633 (114 173) RM. ausgewiesen, woraus wieder 8% Dividende verteilt werden. 32 684 RM. sind zum Vortrag bestimmt. Hauptversammlung am 8. März.

Von den heutigen Börsen.

Berlin, 22. Febr. (RM.) Tendenz: Aktien überwiegen, Renten freundlich. Obwohl das Geschäft zum Wochenbeginn umfänglich kaum größeren Umfang annahm, war doch eine freundliche Grundstimmung nicht zu verkennen. Die Bankentlastung hatte sowohl am Markt der Einheitswerte als auch im variablen Bereich in der Hoffnung auf demnächst zu erwartende günstige Industrieabschlüsse meist kleine Kaufordere erteilt, die bei dem nur kleinen verfügbaren Material überwiegend zu Kursbesserungen führten. Starke Eindruck machte der Beschluß der Gemeinschaftsgruppe Deutsche Hypothekendarlehen, dem Gemeindefinanzrat der Banken eine Dividendensteigerung auf 5% (5%) vorzuschlagen. Auffällig waren einige Sonderbewegungen Reichsbankanteile, die zunächst 4% niedriger eintraten, konnten diesen Verlust nicht nur ausgleichen, sondern darüber hinaus 1% gewinnen. Offenbar spricht hierbei mit, daß die Dividendenabschlüsse demnächst benötigt, das Papier haben in den letzten Wochen eine kräftige Einbuße erlitten hat. Nach wie vor wird ferner die Möglichkeit einer Ausföhrung aus dem Reichsbank erogen. Als zweite Sonderbewegung ist eine solche bei Conti-Gummi (plus 2%) zu erwähnen, die auf Ausstellungen über das günstige Fortschreiten in der Herstellung synthetischen Kautschuks zurückzuführen ist. Von Montanwerten hatten nur Harpener mit einer bei kleinem Bedarf erzielten Steigerung von 1% eine über 1% hinausgehende Erhöhung aufzuweisen. Laurahütte und Rhein Stahl gewonnen je 1%. Von Braunkohlenerzeugern ermittelten sich Bergbauwerke und Riedelbacher um je 1%. Von chemischen Werten verdoppelten Farben einen Anfangsverlust von 1% (167%). Gefragt waren einige Versorgungswerte, so Deutscher Gas (plus 1%), Elektro Schienen und HVB (plus 1/2 bzw. plus 1/2). Von Autoaktien sind BMW mit plus 1/2 zu erwähnen. An den übrigen Märkten fielen mit größeren Abweichungen gegen den Samstagsschluß nur noch Feldmühle (plus 2%), Eisenbahnverkehr (plus 1/2) und Dierig (minus 1%) auf. Am Rentenmarkt wiesen Reichsbank nach den vorangegangenen Steigerungen einen Rückgang um 20 Bp. auf 120,80 auf. Die Umschuldungsanleihe ermäßigte sich um 5 Bp. auf 92 1/2. Blankotagesgeld stellte sich auf unvverändert 2% bis 2 1/2%. Bei Kalkulen errechnete sich der Dollar mit 2,49, das englische Pfund mit 12,18.

Frankfurt a. M., 22. Febr. (E. D.) Tendenz: Still aber freundlich. Die Börse lag auf allen Märkten wider Erwarten sehr still, da Rundschuldsaufträge nahezu fehlten, während die Kurse für die Rückzahlung zeigten. Inoffiziell blieb die Stimmung absolut fest und die Kurse am Aktienmarkt wiesen kleine Befestigungen auf. Stärkere Veränderungen hatten Harpener mit 153 1/2 (151), Conti-Gummi mit 175 1/2 (173 1/2), Deutsche Atlantentelegraph 123 1/2 (122), BMW mit 142 (141) und Metallgesellschaft mit 149 1/2 (148 1/2), andererseits Mansfeld Kupfer 155 1/2 (156 1/2). Für die übrigen Papiere betrug die Veränderungen kaum mehr als 1/2 bis 1%. Von Kalkulationen erzielten Hypothekendarlehen der Gemeinschaftsgruppe mit Plus-Zinsen auf eine Halbierung, monach die Dividende um 1/2 erhöht werden sei. Renten lagen fast gefestigt und teilweise etwas abgeschwächt, so Mittelbank mit 120,90 (121 1/4) und Kommunalschuldung mit 92,20 (92,30). Am Blankotagesgeld befand Nachfrage, so daß die Kurse teilweise weiter anjagen. Tagesgeld 2 1/2%.

Verlängerung des Stillhalteabkommens.

Bericht des Komitees der ausländischen Stillhaltegläubiger.

Das Komitee der ausländischen Stillhaltegläubiger veröffentlicht folgenden Bericht: Als Ergebnis der Verhandlungen, die vom 9. bis 20. Februar 1937 zwischen dem Gläubigerausschuss als Vertreter der ausländischen Bankgläubiger und dem deutschen Ausschuss als Vertreter der Schuldnerinteressen stattgefunden haben, ist beschlossen worden, die Verlängerung des deutschen Kreditabkommens auf den Zeitraum eines weiteren Jahres, nämlich bis zum 28. Februar 1938, zu empfehlen. Der Gläubigerausschuss vertritt Gläubigerbanken in Belgien, Frankreich, Großbritannien, Holland, Schweden, der Schweiz, Dänemark und den Vereinigten Staaten.

Während der ersten 9 Monate der Laufzeit des letzten Stillhalteabkommens, d. h. bis zum 30. November 1936, ist der Gesamtbetrag der Kreditlinien von 1 667 200 000 RM., wie er am 29. Februar 1936 betrug, auf einen Gesamtbetrag von 1 922 000 000 RM. (nach den deutschen Devisenkurzen berechnet) zurückgeführt worden. Hieron waren 1 077 900 000 RM. benutzt. Von dem Gesamtbetrag der Kreditlinien werden zur Zeit 1 044 500 000 RM. von der deutschen Goldkreditbank garantiert.

Umwandlungen in Regelmäßigkeit gemäß Ziffer 10 des Abkommens haben zwischen dem 1. März und dem 30. November 1936 in Höhe von 308 400 000 RM. stattgefunden, so daß die Gesamtsumme solcher Abrufe seit dem 1. März 1933 sich nunmehr auf 1 766 700 000 RM. beläuft. Von diesen 308 400 000 RM. hat der größte Teil für Reise- und Fernverkehrszwecke gefunden, während der Rest für Anlagen, Zinkernote usw. gebraucht wurde.

Der Verlust aber, den die Gläubiger erlitten, so weit sie ihre Kreditlinien abriefen und sie in ihre eigene Währung umwandeln, war wieder sehr schwer.

Die diesmaligen Veränderungen des Abkommens sind nicht wesentlich. Sie lassen sich, wie folgt, zusammenfassen: a) Der Gedanke der Streichung unbekannter Linien hat eine Ausdehnung erfahren. Die Gläubiger können unbekannte Teile von Krediten an Handels- und Industrie-Schuldner zu den gleichen Bedingungen und in dem gleichen Umfang wie im letzten Jahre freiziehen; aber das bereits bestehende Recht zur Streichung gegen gleichzeitigen Verlust auf Goldkreditbankgarantien ist dadurch erweitert worden, daß Streichungen im doppelten Betrage der ausgegebenen Goldkreditbankgarantien zugelassen werden.

Weiter haben die Gläubiger die Vergütigung erhalten, welche Linien einschließlich der Kalkulation zu ziehen, die ununterbrochen 3 Jahre lang unbekannt gewesen sind.

Die Vereinbarung über teilweise Befriedigung von Goldkreditbankgarantien bei gleichzeitiger Streichung von unbekannten Teilen garantierter Kredite ist unverändert geblieben.

b) Die Vorschriften der Reichsbank über Reiserückführungen mit dem 1. März 1937 eine Ergänzung. Die Gebühr, die bisher bei der Auszahlung von Reiserückführungen erhoben wurde, wird beibehalten. Eine Abgabe von 10 englischen Schillingen (um deren Gegenwert in Berlin) auf je 100 RM. wird bei Reisen von Reiserückführungen beibehalten. Die damit erzielten Einnahmen sollen der Transferrückführung von Abrechnungen bei solchen Krediten dienen, die 2 Jahre lang Rändia in Anspruch genommen waren.



Ein Kausub, aber recht hat er.

Deutsche: „Johann die Sparbank“ Ausgabe 10 Bp. sehr schnell ein „Wald-Druck“

Manuskript für die Schlichtung: H. Wäntcher in Wiesbaden. — Druck von Walter Kay H. Schellert in Wiesbaden.

